

SWR2 Leben

## **Der Überfall: Unterwegs in Uschhorod (3/5)**

Feature-Reihe von Christiane Seiler

Sendung vom: Montag, 06. März 2023, 15:05 Uhr

Redaktion: Karin Hutzler

Regie: Christiane Seiler

Produktion: SWR 2023

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-tandem-100.xml>

---

### **Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### **Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...  
Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **DER ÜBERFALL: UNTERWEGS IN USCHHOROD**

**Intro, 30“ auf Musik:** „Amulet“

**O-Ton 1 Olena** (russisch)

**Sprecherin 2:**

Ein Junge hat ein Schwein aus Knete gebastelt, und sagte: Das ist Putin.

**O-Ton 2 Lesja** (deutsch)

Im 21. Jahrhundert, wo Menschen versuchen, Weltall zu erforschen, dass wir hier um das Überleben kämpfen, das finde ich unfair und eigentlich das ergibt keinen Sinn.

**Ansage:**

**Der Überfall**

**Folge 3: Unterwegs in Uschhorod**

**O-Ton 3 im Auto, Ivanna und Yuri** (ukrainisch)

**Sprecher 2:**

Das ist die Dostojewskistraße. Ein typischer Schlafbezirk der Stadt Uschhorod. Mit Plattenbauten und Schule.

**O-Ton 4 Ivanna-Papa-Autorin**

**Autorin im O-Ton:** Dostojewskistraße, heißt die immer noch so, oder wurde die umbenannt?

**Ivanna** (auf Ukrainisch, dann weiter auf Deutsch): Wurde sie schon umbenannt? Das weiß er nicht, aber sie steht auf der Liste der Umbenennung, ja.

**Atmo 2 /** Stimmen im Auto bleibt unter Autorin

**Autorin:**

In Uschhorod stehen über fünfzig Straßen auf dieser Liste. Straßennamen nach slowakischen Städten wie die Sobranetzka-Straße oder nach ungarischen Dichtern wie der Petöfi-Platz sind kein Problem. Auch nicht das Denkmal für Tomas Masaryk, den Staatsgründer der Tschechoslowakei. Sie drücken die europäische Orientierung der Stadt und des Gebiets Transkarpatien aus und eine Geschichte, mit der man sich identifiziert. Aber Straßen, die nach russischen oder sowjetischen Persönlichkeiten oder Städten benannt sind, sollen umbenannt werden. In der Stadt wurde die Puschkin-Büste abgebaut und am Grenzübergang zur Slowakei die monumentale Statue des Rotarmisten zum Gedenken an den Sieg im 2. Weltkrieg.

**Atmo 3,** Autofahrgeräusche, Stimme von Yuri

**Autorin:**

Ich bin unterwegs im Auto mit Ivanna und ihrem Vater Yuri. Die beiden kenne ich, seit ich im Jahr 2011 zum ersten Mal in Uschhorod war. Bis zum Ausbruch der Pandemie 2020 war Yuri Taxifahrer. Am 24. Februar 2022, dem Tag des Überfalls

auf die Ukraine, ist Ivanna mit ihren beiden Kindern zu ihren Eltern in ihre Heimatstadt geflohen. Ihr Mann dient bei der Armee.

**Atmo 4** Auto, Stimme Yuri

**Autorin:**

Von der Dostojewskistraße biegt Yuri in die Kapuschanska-Straße ein und fährt Richtung Fluss.

**O-Ton 5 Yuri** (ukrainisch)

**Sprecher 2:**

Morgens brachte ich die Leute vom linken zum rechten Ufer, zur Arbeit oder zur Universität.

**Atmo 5** im Auto, Stimme Yuri

**Autorin:**

Taxi fuhr Yuri ab 2001. Vorher war er Betriebswirtschaftler in einer Fabrik für Elektrogeräte. Die musste während der Wirtschaftskrise und der Inflation in den 90er Jahren schließen, als die sowjetische Planwirtschaft zusammenbrach.

**Atmo 6 Autofahrt, Ivanna und Yuri**, verliert sich unter folgender Autorin

**Autorin** (auf Atmo Papa und Ivanna):

Die sogenannte Transportbrücke führt über den Fluss Usch. Dahinter geht es zur Regionalverwaltung. Brustwehren aus Sandsäcken schützen den Eingang. Das Gebäude stammt aus der Zeit zwischen den Weltkriegen, als Transkarpatien mit der Hauptstadt Uschhorod zur Tschechoslowakei gehörte. 1945 wurde die Region Teil der Sowjetunion. Stalin ließ an den Südhängen der Karpaten Militärbasen bauen. Auch Atomraketen waren hier stationiert, bis die 1991 unabhängig gewordene Ukraine die nuklearen Sprengköpfe an Russland zurückgab, den Rechtsnachfolger der Sowjetunion. Die USA, Großbritannien und Russland garantierten 1994 gemeinsam die territoriale Integrität der Ukraine. Eine Zusage, die Russland schon 2014 mit der Annexion der Krim und der Okkupation von Gebieten in der Ostukraine gebrochen hat.

**Musik:** Tscherwona Kalyna auf der Brücke

**Autorin:**

Was mich in Transkarpatien besonders fasziniert, ist die ethnische Vielfalt aus Ukrainern, Ruthenen, Ungarn, Roma, Rumänen, Russen, Slowaken und sogar Deutschen. Wer in einem Überlandbus unterwegs ist, hört immer viele Sprachen. Das bestätigt auch einer der Taxifahrer, mit denen ich unterwegs bin.

**O-Ton 6 Taxifahrer „Soldat“** (russisch)

**Sprecher 2:**

Vor dem Krieg konnte man in Uschhorod ganz gut leben, aber jetzt ist es schwierig. Alles ist sehr teuer geworden. Trotzdem will ich hier nicht weg, ich habe hier mein

Leben, mein Haus, meinen Garten. Transkarpatien hat mal zu Österreich-Ungarn gehört und dann zur Tschechoslowakei, hier gibt es viele Nationalitäten, alles ist vermischt, Polen, Ungarn, Rumänen, und nicht so viele Ukrainer.

### **Atmo 7 im Auto**

#### **O-Ton 7 Taxifahrer „Soldat“ (russisch)**

##### **Sprecher 2:**

Ich fahre erst seit zwei Wochen Taxi. Vor dem Krieg hatte ich hier in Uschhorod ein Geschäft. Dann war ich 7 Monate lang an der Front, es war schrecklich. Man wird mich nicht mehr zurück in den Krieg schicken, meine Psyche hält das nicht mehr aus. Die Russen sind Terroristen, schießen auf friedliche Menschen. Und der Krieg ist noch nicht vorbei. Ich glaube aber nicht, dass die Russen bis Uschhorod kommen. Natürlich könnten sie aus der Luft angreifen.

### **Atmo Luftalarm am Kinderspielplatz**

#### **Musik: „Tscherwona Kalyna“**

#### **Atmo: Menschen an der Uferpromenade**

##### **Autorin:**

Seit dem russischen Überfall sind viele Menschen aus dem Osten und Süden der Ukraine nach Uschhorod gekommen, Menschen, die bisher hauptsächlich russisch sprachen, Großstädter mit urbanen Gewohnheiten. 120.000 Einwohner hatte die Stadt vor dem Krieg. Inzwischen haben sich 27.000 Menschen offiziell neu angemeldet, aber viele wohnen ohne Anmeldung in Uschhorod. Seriöse Schätzungen gehen davon aus, dass mittlerweile 200.000 Menschen in der Stadt leben.

### **Atmo Kinder draußen**

##### **Autorin:**

Im Stadtzentrum, nahe der Regionalverwaltung, spielen Kinder auf dem Pausenhof der Schule Nummer 3. Bei Luftalarm müssen sie in den Schutzraum, dafür sorgen ihre Lehrerinnen und Lehrer. Sandsäcke verbarrikadieren die Kellerfenster.

### **Atmo Fahrgeräusche, Auto stoppt**

#### **O-Ton 8 Ivanna**

Jetzt parken wir gerade an der medizinischen Fakultät.

##### **Autorin:**

Uschhorod ist eine Universitätsstadt, Medizin der größte Fachbereich. Auch das Studieren ist kompliziert geworden in der Ukraine. Luftalarm unterbricht die Vorlesungen, viele Fächer werden nur online unterrichtet, bei Stromausfall geht gar nichts mehr. Als Ivannas Vater Yuri noch Taxi fuhr, vor der Pandemie und dem Krieg, brachte er regelmäßig Studierende zu ihren Vorlesungen.

**O-Ton Yuri** (ukrainisch)

**Sprecher 2:**

Ich wartete zwei bis drei Stunden, dann kamen die Studenten aus dem theoretischen Unterricht und in ihrer kurzen Pause mussten sie zum praktischen Unterricht kommen, im Regionalkrankenhaus auf dem linken Flussufer oder oben auf dem Hügel im städtischen Krankenhaus. Also setzten sie sich in mein Taxi, manchmal zu viert, und los ging's.

**Autorin:**

Auf dem Hügel, nahe der slowakischen Grenze, brachte Yuri die Studenten zum Leichenschauhaus und zur Pathologie, wo sie ihren Anatomieunterricht hatten. Ganz in der Nähe arbeitet heute Denis als HNO-Arzt.

**Atmo/O-Ton Denis Instrumente klappern**

**Atmo:** Hörprüfung mit leisem Zählen

**O-Ton 10 Denis**

Especially these people who were in the war, we have patients like this, they come here and complain on hear loss. Because of explosions and shooting. It is like all police special forces. They were on the east on the front.

**Sprecher 1:**

Die Männer, die im Krieg waren, verlieren oft ihr Gehör. Wegen der Explosionen und Schießereien. Wir haben viele solcher Patienten. Sie waren im Osten an der Front.

**Atmo im Auto, Yuri spricht**

**Autorin:**

Wenn Yuri vor dem Krieg die Studenten zu ihren Seminaren gebracht hatte, wartete er in einer ruhigen Nebenstraße auf neue Fahrgäste.

**O-Ton 12 Yuri** (ukrainisch)

**Sprecher 2:**

Ich habe immer ein Buch dabei. Auch heute. Ein amerikanischer Roman.

**O-Ton 13 Ivanna** (deutsch)

Von 1992 ist das Buch. Auf Russisch. Von der alten Hausbibliothek.

**O-Ton 14 Yuri** (ukrainisch)

**Sprecher 2:**

Wohin fahren wir jetzt?

**O-Ton 14 Yuri** (ukrainisch)

Na Koriatowitsch

**Autorin:**

Zum Koriatowitsch-Platz im Zentrum.

## **Atmo Straße, außen**

## **Atmo Kirchenglocken, Gesang, außen**

### **Autorin:**

Vom Koriatowitsch Platz führt eine Gasse den Hügel hinauf zur griechisch-katholischen Kathedrale und weiter zur Burg und zum Schloss. Diesen Ort liebt die Sängerin Vjera. Sie konnte sich am 16. März 2022 aus dem bombardierten Theater in Mariupol retten.

### **O-Ton 16 Vjera (ukrainisch)**

### **Sprecherin 2:**

Wenn ich im Schloss bin, stelle ich mir vor, wie das Leben dort früher war. Dass ich selbst dort gewohnt habe und dass diese alten Kleider mir gehörten.

## **Musik: Glockenspiel**

## **Atmo im Flüchtlingsheim**

### **Autorin:**

In Uschhorod überlagert sich das alte provinzielle mit dem neuen hektischen Leben. Die Geflüchteten bringen ihre Geschichten und Erfahrungen mit. In einem Heim, das die ukrainische Organisation „Komitee für medizinische Hilfe in Transkarpatien“ betreibt, finden Frauen mit ihren Kindern Zuflucht. Olena ist aus der besetzten Kleinstadt Swatowe in der Region Luhansk geflohen.

### **O-Ton 17 Olena (russisch)**

### **Sprecherin 2:**

In meinem Haus wohnen jetzt die Genossen. Die russischen Soldaten. Auch in der Nachbarschaft. Zwei bis fünf Soldaten pro Haus. Mein Haus steht am Stadtrand, bei den Gärten. Alles ist vermint, auch der Friedhof. Sollte ich mal nach Hause zurück können, muss ich Angst haben, dass auch dort Minen verlegt worden sind. Falls ich einen Schrank öffne, könnte er in die Luft fliegen.

### **Autorin:**

Olena ist Grundschullehrerin und kümmert sich im Heim vor allem um die Kinder.

### **O-Ton 18 Olena (russisch), Kinderstimmen im HG**

### **Sprecherin 2:**

Zwei Kinder sind mit ihrer Großmutter hier. Der Vater arbeitet in Odessa. Die Mutter wurde gerade in Kyiv operiert, sie hatte ein Aneurysma. Die Großmutter kommt aus dem besetzten Melitopol. Sie ist nur unter großen Gefahren da rausgekommen. Die Kinder waren gut in der Schule, hatten ein normales Familienleben. Und was ist jetzt? Hier in Uschhorod fällt oft der Strom aus, dann gibt es für die Schulkinder keinen Onlineunterricht. Sie kommen zu mir und wir basteln. Ein Junge hat ein Schwein gebastelt, aus Knete, und sagte: Das Schwein ist Putin. Ein Mädchen hat einen Haarkranz geflochten, in den ukrainischen Nationalfarben blau und gelb. Den

hat sie dem Schwein auf den Kopf gesetzt und gesagt: Das Putin-Schwein muss den ukrainischen Kranz tragen. Sie ist erst fünf Jahre alt und hat sich das selbst ausgedacht. Diese Kinder wissen alles. Sie wissen, wer mit wem kämpft und warum.

## **Atmo Auto**

### **Autorin:**

Viele ältere Männer sind in ihren Autos nach Uschhorod geflohen und versuchen, mit Hilfe von Mobilitätsapps etwas hinzuzuverdienen. So wie dieser Rentner aus Tschernihiv, einer nordukrainischen Stadt 50 Kilometer vor der Grenze zu Belarus.

## **O-Ton 19 Taxifahrer (russisch)**

### **Sprecher 2:**

Hier ist alles gut bis auf die Straßen. Ich lebe seit 8 Monaten in Uschhorod. In Tschernihiv hatte ich einen Schönheitssalon. Als der Krieg anfang, wurde die Stadt bombardiert, ich habe es kaum in den Keller geschafft, denn ich kann nicht gut gehen. Russische Truppen belagerten Tschernihiv, auf die Autos wurde geschossen. Trotzdem bin ich Anfang März zu Freunden nach Uschhorod aufgebrochen, nahm noch zwei alte Leute im Auto mit. Jetzt lebe ich in einem kirchlichen Flüchtlingsheim. Das kostet mit einer täglichen Mahlzeit 3600 Hryvnja im Monat, aber ich bekomme nur 2200 Hryvnja Rente. Und man muss auch leben, zum Beispiel die Medizin bezahlen. Deshalb fahre ich Taxi, jeden Tag.

### **Autorin:**

Der Mann aus Tschernihiv bekommt monatlich 56 Euro Rente, muss aber allein für sein Flüchtlingsheim 92 Euro bezahlen. Zum Glück hat er ein Auto.

## **Atmo Blinker, anfahren**

### **Autorin:**

Wir biegen in eine ruhige Nebenstraße ein. Mein Ziel ist eine Lagerhalle auf dem linken Ufer des Usch.

## **Atmo Stimmen und Geraschel in der Lagerhalle**

### **Autorin:**

Hier war ich im März 2022, drei Wochen nach dem russischen Überfall auf die Ukraine. Wir hatten einen Transporter mit Hilfsgütern von Berlin nach Uschhorod gefahren, für das „Komitee für medizinische Hilfe in Transkarpatien“. Diese Hilfsorganisation kümmert sich seit 20 Jahren besonders um Menschen mit Behinderungen.

## **Atmo im Lager, Geraschel und Stimmen**

### **Autorin:**

Damals traf ich Lesja, die Projektmanagerin der NGO. In der Lagerhalle sortierten Flüchtlinge, die selbst erst seit wenigen Tagen in der Stadt waren, Spenden in Pappkartons. Lesja rang um Fassung.

### **O-Ton 20 Lesja (deutsch)**

Es ist sehr schwierig. Man hat viele Geschichten und jede Geschichte ist sehr traurig. Es sind wirklich ganz schlimme Sachen, die die Menschen da erlebt haben.

#### **Autorin:**

Kurz nach Kriegsbeginn saß der Schock tief. Auch wegen der geplatzten Hoffnungen für ihre eigene Arbeit in Transkarpatien. Der Krieg trifft die Schwächsten besonders hart.

### **O-Ton 21 Lesja**

Leider geht es wieder nicht um die Entwicklung des Landes. Wir sind wieder an der Etappe, wo es um Überleben geht, um Menschen retten, um versorgen von Basis Menschenbedürfnissen. Und ich finde, das ist eigentlich im 21. Jahrhundert, wo Menschen versuchen, Weltall zu erforschen, dass wir hier an dieser Stelle sind und um das Überleben kämpfen, das finde ich unfair und eigentlich das ergibt keinen Sinn. Dass zivile Bevölkerung mit Krankenhäusern, Geburtsstationen, Kindergärten und Schulen extra und gezielt angegriffen werden, dass Familien, die fliehen, erschossen werden, das haben wir nicht gedacht, dass so was sein kann.

#### **Autorin:**

Das war im März 2022. Als ich Ende 2022 wieder hier bin, geht die Arbeit unvermindert weiter. Neue Hilfsgüter sind eingetroffen. Helfer beladen einen LKW. Lesjas Kollegin Nataliya schaut zu:

### **O-Ton 22 Nataliya**

Il y a des matelas, des lits, des generatrices, de l' alimentation, des produits spéciaux pour les hôpitaux, la nourriture enterale. C'est les tapis, par exemple a Zaporizhia ou Mykolayiv, ils aménages... comme les shelters. ils demandet l'équipement chaud. I hiver va être le plus difficile. on s'attendait a ca.

#### **Sprecherin 1:**

Wir haben Matratzen, Krankenbetten, Generatoren, Nahrung, auch Sondennahrung sowie spezielle Medizinprodukte. Auch Teppiche für die Wärmestuben in Zaporizhia und Mykolayiv. Dass der Winter schwierig wird, wussten wir.

### **Atmo Dinge werden verladen, Klappern und Stimmen**

#### **Autorin:**

In der Halle brennt kein Licht. Der Strom wird regelmäßig abgeschaltet, um das ukrainische Netz zu entlasten. Helferinnen und Helfer stapeln schwere Krankenhausbetten in den Laderaum des LKW. Ein Mann Anfang zwanzig mit Basecap und Sweatshirt steht rauchend auf der Laderampe. Er wird den Laster Richtung Osten steuern.

### **O-Ton 22 Nataliya**

On était a la périphérie pour l' Ukraine et pour l' Europe, maintenant c'est le centre d' aide humanitaire. Avant c'était la région de Lviv, mais cette région est sous les bombes régulièrement, donc maintenant la Transcarpathie c'est la seule region qui



n'était touché qu'une seule fois, On faut comprendre que l'Ukraine c'est un grand pays, le camion, il va faire 1500 km, c'est presque comme aller vers Berlin, encore plus. Normalement en deux jours ils arrivent...

Il va s'arrêter à Pavlograd, et après quand on la décharge, il va poursuivre pour les hôpitaux à Dnipro.

C'est bombardé mais c'est le centre d'accueil de gens blessés. C'est là où ils donnent la première aide et une fois que les malades sont stabilisés il les envoient dans autres régions, même en Transcarpatie. Tous les hôpitaux sont aménagés à l'accueil des malades et blessés.

### **Sprecherin 1:**

Uschhorod lag immer an der Peripherie, sowohl für die Ukraine als auch für Europa. Aber jetzt ist es zum Drehkreuz für humanitäre Hilfe geworden. Vorher hat Lviv diese Funktion erfüllt, aber dort gibt es regelmäßig Raketenbeschuss, während es in unserer Region bisher nur einen Treffer gab.

Dieser LKW fährt nach Pavlohrad, fast 1500 Kilometer, das ist von hier aus weiter als nach Berlin. Der größte Teil der Ladung geht an Krankenhäuser in Dnipro. Auch diese Stadt ist immer wieder das Ziel von Raketen.

Schon seit 2014 ist Dnipro das Zentrum für die Erstversorgung von Verwundeten und Kranken aus dem Kriegsgebiet. Wenn deren Zustand stabil ist, werden sie in Krankenhäuser in anderen Städten verlegt, manche auch nach Transkarpatien.

### **Atmo LKW startet und fährt vom Hof**

#### **Autorin:**

Der junge Mann mit dem Basecap fährt seinen LKW vom Hof Richtung Dnipro. Am 14. Januar 2023 starben dort nach einem russischen Raketenangriff auf ein großes Wohnhaus mehr als 40 Menschen.

### **Atmo „Wild World“**

#### **Autorin:**

Im Lagerhaus gibt es wieder Strom, das Radio spielt ausgerechnet „Wild World“ von Cat Stevens.

Es sei ihre Pflicht, alles zu tun, um ihrem Land, der Ukraine, zu helfen, sagen Lesja und Natalja. Dafür arbeiten sie unermüdlich.

### **Atmo / Musik „Wild World“ aus dem Radio**

#### **Autorin:**

In Uschhorod kreuzen sich die Lebensadern, sie führen Richtung Osten in die Kriegsgebiete, kommen aus dem Westen mit Hilfsgütern. Und wahrscheinlich auch mit Waffen, aber darüber spricht man nicht.

Vom Lager aus nehme ich wieder ein Taxi zurück in die Innenstadt. „Wenn Sie hier russisch sprechen, wird Putin vielleicht kommen und Sie befreien“, scherzt der Fahrer.

### **Atmo Stimmen Schauspieler, ich unterhalte mich mit Dmytro**

**Autorin:**

Im Stadtzentrum, neben dem Theater, treffe ich Dmytro und seine jungen Schauspielkollegen aus Mariupol. Im Theater gibt es keinen Strom, die Probe wurde unterbrochen. Sie nehmen mich mit ins Café.

**O-Ton 23 Dmytro, ich**

Dmytro: Do you want eat with us? Ich: Yeah. Dmytro: Let's go to Lviv Croissants.  
Dmytro: It's... Ich: Not so far away. Dmytro: Nedaleko. Ich: Nedaleko.

**Gesang, Tscherwona Kalyna im Hintergrund, wir gehen Richtung Café****Autorin:**

Auf der Fußgängerbrücke über den Usch spielen zwei Roma-Musiker das Volkslied „Tscherwona Kalyna“. Die Hymne des Widerstandes gegen die russischen Aggressoren: „Unsere ruhmreiche Ukraine ist traurig. Aber wir werden sie wieder aufheitern.“

**Atmo Café drinnen**

Im Café können die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler nicht bezahlen. Ohne Strom funktioniert die Kreditkarte nicht. Bargeld hat keiner dabei.

**O-Ton 24 Dmytro und andere**

Meine cash ist im Theater, my cash no... Gelächter...  
We are not used cash because we always loose cash. ... (*Gelächter*)... cash kein...  
cash kein...

**Musik:** „Amulet“**Autorin:**

In der nächsten Folge unserer Featurereihe „Der Überfall“ geht es weiter mit den Theaterleuten aus Mariupol.

**O-Ton Dmytro (ukrainisch)****Sprecher 1:**

Wir sind alle der Hölle entkommen. Es kann kein Zufall sein, dass wir jetzt hier sind, dass wir uns in Uschhorod getroffen haben und Freunde wurden.

**Absage:**

Der Überfall

Folge 3: Unterwegs in Uschhorod

Von Christiane Seiler